

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

4. Die Pfarrerköchin ein junges Mädchen.

Dá Pfarrá in Dorf da
— So viel, was má siahgt, —
Hat iazen á Köchin,
A nitneue kriagt;

Er hat nu á Schwösta,
Do d er is's á Kind;
Hübsch jung is's halt, doh das
Is áh nu koan' Sünd;

Zwoanzg Jahr wird's halt habn,
Abá flink is's und frumm,
Und kinná tuats áh was:
— Das is nót so dumm,

— So hat á si denkt da —
I kann mi válassen —
Mein Schwöster hat áh
Böten úbá dö Mäßen:

O, nur in án Pfarrhof,
— Sie tuat so zúatreibn, —
Obn nur in án Pfarrhof,
Dáß's bráv schan tuat bleibn!

A ganz saubres Mádl,
d'Marie, das is wahr,
Und sölchene sán wohl
A weng i dá Gfahr; —

Und iaz kriagt dá Pfarrá
An neuen Kaplan,
Os is dá Herr Schnáppl
— Hat ausgstudiert schan —

Os is ganz á hübschá,
An aufglögtá Herr,
Den alles muaf gern habn,
— Was will má denn mehr —;

Is alls i dá Ordnung,
An iads woaf sein' Sach,
Und richt' si in Tag
Úbá ein áh dárnach;

Dá geistli Herr halt't gern
Sein' Schul i dá Wochá;
d'Marie geht i d'Fleischbank,
Und tuat dárnah Kochá,

Und aft dá alt' Herr suacht
In Büachern so umá,
Bal dös und bal das wird
Zum Lösen hergnummá. —

So aufglögt da is á,
Dá neu' geistli Herr,
Koan' so ráren hat á
Schan lang nót ghabt mehr;

Is aufglögt bein Offen
Und áh nu dárnah; —
Os geht dá alt' Herr auf
A Schláferl gern da;

Da bleibn aft dö Zwoa
Nu herunt in dá Stubn,
Er zoagt ihr, wias Turnen
Is, springt á so um,

— Er is i der Turnschul'
Der flinká schia gwön,
Nu gfreut'n das Ding
Nacht, is nót zum rödn,

Und ihr will ás áh
Kerná, sie muaf wohl lachá;
Dö Buchsbám, dö er da
Macht, dö kanns nót machá,

Doh d'Arm ströckts schan auffi,
Und hochauf kanns glangá,
Wanns umfuhl dábei, sie,
So muaf ás halt fangá; —

Doh göstern — wia dumm muaf
Er angangá sein, —
Sie laßt si nót fangá
Mehr, eahm táts nu gfreun;